

# Vorwort

Wissenschaftliche Erkenntnisse machen regelmäßig Schlagzeilen, ganz gleich, ob es um das Universum oder um winzige Einzeller geht. 2010 entdecken Forscher sowohl den erdähnlichen Planeten Gliese 581g als auch ein Bakterium, das seine Existenz anders als alle bisher bekannten organischen Lebensformen nicht sechs chemischen Grundsubstanzen verdankt, sondern von Arsen lebt. Die Diskussion um die Belastbarkeit solcher Entdeckungen vollzieht sich meistens jenseits der Massenmedien. Was heute als Sensation gilt, kann durch den Nachweis methodischer Schwächen morgen schon widerlegt sein. Während uns die Medien eindrucksvolle Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit präsentieren, hat das wissenschaftliche Arbeiten selbst nur selten Nachrichtenwert. Die Plagiatsaffäre um die Doktorarbeit von Karl-Theodor zu Guttenberg, die 2011 zu dessen Rücktritt als Bundesminister führte, hat einer breiten Öffentlichkeit gezeigt, welche Folgen wissenschaftliches Fehlverhalten haben kann. Vor wenigen Wochen brachte eine abgeschriebene Dissertation gar den ungarischen Präsidenten Pál Schmitt zu Fall.

Als Studierende riskieren Sie mit unsauberer Arbeit zwar weder einen Ruf als Wissenschaftler noch eine Karriere, aber Sie bringen sich um Anerkennung und gute Noten. Dieses Lehrbuch soll Sie in die Grundlagen der Wissenschaftstheorie einführen und Methoden und Techniken vermitteln, die zum wissenschaftlichen Arbeiten gehören.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Lehrbuchs liegt auf gezielten Hinweisen und Übungen zur Anfertigung von Texten. Sie werden lernen, wie Sie eine Seminar- oder Examensarbeit vorbereiten, strukturieren und formal gestalten und vor allem, wie Sie Quellen richtig zitieren. Das Buch erhebt nicht den Anspruch, alle Fragen, die beim Verfassen schriftlicher Arbeiten aufkommen können, erschöpfend zu behandeln. Die Themen „Literaturverwaltung“, „Lesen“ und „Exzerpieren“, „Zeitplanung“ und „Schreiben“ (Umgang mit Schreibblockaden etc.) wurden ebenso ausgeklammert wie Hinweise zur Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen und zur Veröffentlichung von Manuskripten.

Wissenschaftliche Arbeiten folgen bestimmten inhaltlichen und formalen Konventionen. Auch wenn es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade gibt, wird von den Verfassern erwartet, dass sie diese Konventionen beherrschen. Wer sich nicht an die „Spielregeln“, sprich: die wissenschaftlichen Standards hält, der wird nicht ernst genommen.

Eine dieser Konventionen bezieht sich auf Anforderungen an eine geschlechtergerechte Sprache. Aus stilistischen Gründen werden Personenbezeichnungen in diesem Buch in der männlichen Form angegeben, sie gelten aber für beide Geschlechter. Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen, Prüferinnen, Gutachterinnen, Autorinnen, Leserinnen und andere werden ausdrücklich einbezogen.

Lehrbücher zum wissenschaftlichen Arbeiten erwecken oft den Eindruck, dass es weniger auf den Inhalt als auf die richtige Technik ankommt. Dieses Buch wird Ihnen